

Predigt 7. Juni 2026 (Ps: Ein Lebensstil der Grosszügigkeit 1)

**Einleitung:** Wenn wir heute „nur“ auf die Medien + Experten hören würden, die uns aufgrund der Kriege und der allgemeinen Weltsituation sagen, dass wir finanziell auf schwierige Zeiten zugehen, könnten wir es mit der Angst zu tun haben.

Deshalb möchte ich heute eine kurze 3 teiligen Predigtserie zum Thema: „Ein Lebensstil der Grosszügigkeit“ starten. Bei diesem Thema geht es nicht nur um Geld, sondern um eine allgemein grosszügige Haltung im „Geben“. Geben von Zeit, Liebe, Gaben, Geld usw. Denn wir haben einen grosszügigen Gott, der möchte, dass auch wir grosszügig sind. In einem Lebensstil der Grosszügigkeit, liegt in vielerlei Hinsicht ein grosser Segen, den wir noch mehr entdecken können und hoffentlich auch wollen.

### **Thema: „Ein Lebensstil der Grosszügigkeit“**

Text: Sprüche 11,24-25 (NLB): *„Wer großzügig gibt, wird dabei immer reicher; wer aber sparsamer ist, als er sein sollte, wird immer ärmer dabei. Dem Großzügigen geht es gut und er ist zufrieden; wer anderen hilft, dem wird selbst geholfen werden.“* (Leitverse)

#### **1. Die Logik der Welt – und die Logik Gottes**

In der Welt wird uns immer wieder gesagt: Wer gibt, hat weniger. Wer spart, hat mehr. So funktioniert die Logik unsere Welt. Und doch stellt uns die Weisheit der Bibel eine andere Logik vor Augen: eine Logik des Herzens, eine Logik Gottes. Dabei geht es um ein Prinzip von Geben und Empfangen! Also um eine Haltung. Der Mensch, der „grosszügig gibt“, ist einer, der nicht krampfhaft festhält. Er vertraut darauf, dass das Leben mehr ist als das, was er sichern und kontrollieren kann. Er lebt offen, großzügig, mit einem Blick für die Bedürfnisse anderer.

In Sprüche 11,24 lesen wir: *„Wer großzügig gibt, wird dabei immer reicher; wer aber sparsamer ist, als er sein sollte, wird immer ärmer dabei.“* Das klingt im ersten Moment völlig unvernünftig. Es ist ein Widerspruch, der aber eine tiefere Wahrheit in sich trägt. Gerade der grosszügige Mensch wird reicher. Nicht unbedingt im materiellen Sinn, aber in dem, was das Leben wirklich trägt – in Beziehungen, in Freude, in innerem Frieden. Die Bibel stellt uns hier eine Frage, die unser ganzes Leben betrifft: Aus welcher Quelle leben wir? Leben wir aus der Logik des Mangels oder aus der Logik der Fülle? Gott möchte, dass wir aus der Logik der Fülle leben (Joh. 10,10)!

#### **2. Die Falle des Festhaltens**

Schauen wir uns die zweite Seite an, die Salomo hier beschreibt: *„wer aber sparsamer ist, als er sein sollte, wird immer ärmer dabei.“* Es gibt eine Armut, die man auf dem Bankkonto nicht sieht.

Es ist die Armut des Herzens. Kennen wir das Gefühl, wenn man versucht, Dinge krampfhaft festzuhalten? Die eigenen Finanzen, die eigene Zeit, die eigene Energie, ja sogar die eigene Liebe. Das Problem beim Festhalten ist: Wer die Hand zur Faust ballt, um nichts zu verlieren, kann auch nichts Neues empfangen. Geiz und die ständige Angst, zu kurz zu kommen, machen einsam. Sie engen unseren Blick ein. Wir sehen nur noch uns selbst und unsere Sorgen. Wir kennen diese Spannung aus unserem eigenen Leben.

Es gibt Momente, in denen wir uns fragen: Kann ich es mir leisten, zu geben? Zeit, Aufmerksamkeit, Vergebung, Geld? Oder halte ich lieber fest, um mich abzusichern? Diese Haltung führt letztlich zur Verarmung – innerlich, manchmal sogar äußerlich. Am Ende hat man vielleicht seinen Besitz geschützt, aber man hat sein Leben arm gemacht – arm an Beziehungen, arm an Freude, arm an Sinn.

### 3. Der Segen eines Lebensstil der Grosszügigkeit

Ganz anders ist das Bild, das uns Gott hier vor Augen malt: *„Dem Großzügigen geht es gut und er ist zufrieden; wer anderen hilft, dem wird selbst geholfen werden.“* (V.25) Hier wird das hebräische Wort „Nefesch“ verwendet, was oft mit „Seele“ oder „Leben“ übersetzt wird. Man könnte also sagen: Eine Seele, die einen Lebensstil der Grosszügigkeit lebt, wird satt. Das ist kein billiges Wohlstandsevangelium nach dem Motto: „Wirf 10.- in die Kollekte und Gott macht dich zum Millionär.“ Nein, es geht um ein Lebensprinzip.

Großzügigkeit ist eine Herzenshaltung. Sie entspringt dem Wissen: Ich muss nicht krampfhaft alles horten, denn ich bin von Gott reich beschenkt. Gott ist der Ursprung aller Grosszügigkeit! Deshalb können auch wir ein Lebensstil der Grosszügigkeit leben.

**Predigtziel:** Die Sprüche erinnern uns daran: Großzügigkeit ist kein Verlustgeschäft. Wer gibt, wird selbst beschenkt. Wer anderen Gutes tut, wird selbst gestärkt. Jesus greift diese Wahrheit Jahre später wieder auf, wenn er sagt: *„Geben ist seliger als Nehmen.“* (Apg.20,35). „Selig“ weist auf die Fülle des Lebens hin, die Gott verheißt. Großzügigkeit ist kein moralischer Pflichtakt, sondern Teilhabe an Gottes eigenem Wesen. Leben wächst, wenn es geteilt wird. (Wir wollen eine Gemeinde sein, die miteinander Leben teilt). Grosszügigkeit ist ein Lebensstil, den wir uns mit der Hilfe des Heiligen Geistes noch mehr aneignen können.

**Anwendung:** Wir müssen diese Großzügigkeit nicht aus uns selbst herauspressen. Wir müssen nicht krampfhaft versuchen, „gute Menschen“ zu sein. Wir können den HG um seine Hilfe bitten!

**Aufruf:** (Danke für eure Grosszügigkeit)

- Wo könnte ich großzügiger sein – mit meiner Zeit, meiner Aufmerksamkeit, meiner Geduld oder mit meinen Finanzen?

Großzügigkeit fängt im Kleinen an (3 Bsp.):

1. Großzügig mit Worten: Wann hast du das letzte Mal jemanden grundlos gelobt? (Bsp. Ehepartner, Arbeitskollege, Kellnerin usw.)
2. Großzügig mit Zeit: In unserer durchgetakteten Welt ist Zeit die härteste Währung. Einem einsamen Nachbarn zehn Minuten vor der Haustür schenken. Einfach mal zuhören, ohne aufs Handy zu schauen.
3. Großzügig mit Finanzen: Ganz real dort helfen, wo Not am Mann ist. Nicht, weil wir müssen, sondern weil wir es dürfen. Weil wir Kanäle von Gottes Segen sein wollen.